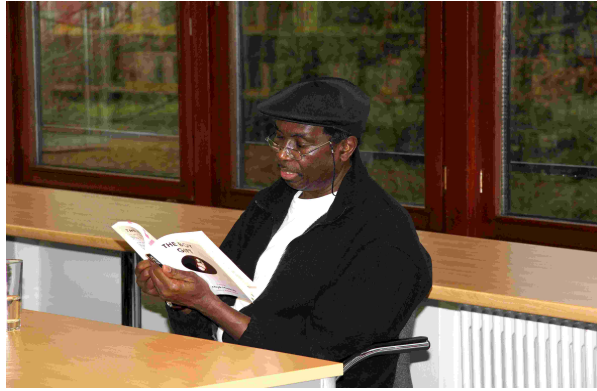


Der Knabe ‚Geschenk‘ aus dem ‚Glücklichen Tal‘

Lesung: Meja Mwangi aus Kenia im Neusässer Gymnasium



Auf Einladung des *AK Eine Welt* war der kenianische Autor Meja Mwangi (geb. 1948) zu Gast im Justus-von-Liebig-Gymnasium. Vor 50 Schülern aus zwei Englisch-Leistungskursen und Mitgliedern des *AK Eine Welt* las er Ausschnitte aus seinem Roman „The Boy Gift“ (dt. Titel: Happy Valley). Konzentriert und mit großem Interesse folgten die Zuhörer dem englischen Vortrag, kenianisches Englisch war dabei Reiz und Herausforderung zugleich.

In „The Boy Gift“ geht es um Tomei, der nach vielen Töchtern einen Sohn erwartet, um in seinem Stamm geachtet und als Mann und Häuptling anerkannt zu werden. Er opfert Hühner und Ziegen und geht siegessicher in das kleine Buschkrankenhaus im ‚happy valley‘ im glücklichen Tal, in dem seine Frau in der Nacht entbunden hat. Er sieht ein winziges Etwas, einen Jungen – aber das Kind ist anders – es ist weiß. Mit großer Spannung, witzig und amüsant wird dem Leser diese Tatsache nach und nach vermittelt. Komplikationen folgen, die Reaktionen von Mutter, Vater und Clan sind äußerst unterschiedlich, führen aber zu einem versöhnlichen Ende. Der Knabe erhält den Namen ‚Geschenk‘.

Nach der Lesung nahmen die Schüler noch die Möglichkeit wahr, Fragen zu stellen, und es war schade, dass innerhalb des Unterrichtsrahmens nur wenig Zeit für vertiefende Gespräche blieb. Aber selbst bei Mwangis Antworten blitzte seine Liebe zum Fabulieren durch und hinterließ einen lebendigen Eindruck.



Mwangi, geboren 1948 in Nanyuki, ist ein renommierter Autor in Kenia. Er wuchs in einer Stadt auf, deren Bild von britischen Kasernen bestimmt war. Seine Mutter arbeitete als Hausangestellte bei einer weißen Familie und von dort kamen die ersten Bücher. Er besuchte das Gymnasium, und als er 15 war, gewann Kenia nach einer langen Zeit der Rebellion die Unabhängigkeit von Großbritannien. Einige seiner Romane verarbeiten diese Zeit der Mau-Mau-Revolution, Kinderbücher und Thriller folgten. Mit Kraft greift er in seinen ‚Stadt‘-Romanen immer wieder den Konflikt von Tradition und Moderne in der afrikanischen Gesellschaft auf. In unterschiedlichsten Formen zeigt er den Kontrast des einst idyllischen Lebens auf dem Land mit den quälenden sozialen Problemen der Großstadt.

Er war schon einmal in Augsburg. Dies war kurz nachdem sein Buch *Little White Man*, in dem sich Kariuki mit Nigel, dem Sohn eines weißen Pflanzers anfreundet und versucht ihn zu befreien, als er von Rebellen gekidnappt wird, mit dem Deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet wurde.

Ermöglicht wurde die Lesung im Rahmen der **Afrikanischen Woche Augsburg, 2009** durch die *Werkstatt Solidarische Welt*.